

Theologinnen

Berichte aus der Arbeit des Konvents
Evangelischer Theologinnen in der
Bundesrepublik Deutschland

37/2024

Konvent Evangelischer Theologinnen
in der der Bundesrepublik Deutschland e.V.

www.theologinnenkonvent.de

Wir laden ein zur

**Jubiläumstagung und Mitgliederversammlung
im Haus Sonneck in Marburg-Wehrda**

vom 22. bis 25.06.2025

Mit Pumps und Talar

100 Jahre Theologinnen mit Leib und Seele

Adresse:

Haus Sonneck

Begegnungszentrum

des Diakonissen-Mutterhauses Hebron

Hebronberg 7, 35041 Marburg

Tel.: 06421/805450

www.sonneck@hebron.dgd.org

Anmeldung bitte bis zum 30. März 2025,
vorzugsweise per Mail an Friederike Reif:
100jahre@theologinnenkonvent.de

Die Einladung mit detailliertem Programm finden Sie im Internet
<http://www.theologinnenkonvent.de/tagung.php>

UNSER VORSTAND

Margit Baumgarten, Vorsitzende
Große Gröpelgrube 41
23552 Lübeck
Tel. 0160 - 93 33 51 20
E-mail: Baumgarten@theologinnenkonvent.de

Antje Hinze, stellv. Vorsitzende
Tögelstr. 1
01257 Dresden
Tel. 0351 - 253 88 60
E-mail: Hinze@theologinnenkonvent.de

Friederike Reif, Kassenwartin
Hohenzollernstr. 9
67433 Neustadt
Tel. 06321- 929 17 40
E-mail: Reif@theologinnenkonvent.de

Christiane Apitzsch-Pokoj
Goetheweg 31
99974 Mühlhausen
E-mail: Apitzsch-Pokoj@theologinnenkonvent.de

Cornelia Auers
Kirchenweg 2
90562 Heroldsberg
Tel. 0176 - 410 058 76
E-mail: Auers@theologinnenkonvent.de

Christine Stradtner
Kirchstraße 6
91471 Illesheim
Tel. 09841 - 8468
E-mail: Stradtner@theologinnenkonvent.de

Ute Young
Habichtsweg 4
26133 Oldenburg
Tel. 0441-40579595
E-mail: Young@theologinnenkonvent.de

www.theologinnenkonvent.de



Rajah Scheepers

Die Ersten

Frauen erobern die Kanzeln

Hg. von der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische
Oberlausitz

Mit Fotografien von Billie Scheepers

Evangelische Verlagsanstalt Leipzig
2024

ISBN 978-3-374-07724-3

256 Seiten, hardcover 38,00 Euro

Die Festschrift zu 50 Jahre Gleich-
stellung im Pfarrdienst in der Evan-

gelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) ist eine Hommage an die Theologinnen und Pfarrerinnen, die als erste wichtige Impulse und Spuren hinterließen, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Kirche wahr und konkret zu machen. Elf Interviews mit herausragenden Theologinnen der EKBO, die durch die Fotografien von Billie Scheepers lebendig in Szene gesetzt werden, sind eingebettet in die zeit- und kirchengeschichtlichen Ereignisse der vergangenen 120 Jahre: das Zusammenwachsen der Vorgängerkirchen zur EKBO, die Anfänge des Frauenstudiums, die ersten Theologinnengesetze und ihre Auswirkungen, die Auseinandersetzungen in

der NS-Zeit, der lange Kampf um die Gleichstellung im Pfarrdienst, der in Ost- und Westdeutschland unterschiedlich verlief, und der Einzug der Pfarrerinnen in kirchenleitende Ämter und Funktionen. Eingewoben in das in 10-Jahresschritten aufbereitete Zeitgeschehen finden sich eine Fülle weiterer Informationen zu ersten Theologinnen, die eine wichtige Rolle in der Gleichstellungsgeschichte in Ost- und Westdeutschland einnahmen.

Mit Angelika Fischer (1933-2024) und Rosemarie Cynkiewicz (1936-2024), die beide 2024 verstarben, konnten zwei der ältesten Zeitzeuginnen noch interviewt werden. Angelika Fischer setzte sich dafür ein, dass die Verheiratklausel 1974 in der EKBO entfiel und die reale Gleichstellung erfolgte. Rosemarie Cynkiewicz war 1990 die erste und letzte Synodenpräses des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR.

Christa Otto (1935), die erste 1965 von Bischof Otto Dibelius ordinierte Theologin, wurde 1973 die erste Oberkonsistorialrätin in Berlin-West, nachdem Sieghild Jungklaus seit 1964 als erste theologische Konsistorialrätin in Ost-Berlin tätig war. Lona Kutzer-Laurien (1929) war 1974 die erste Frau im „Ephorenkonvent“, „dem Konvent der Superintendent:innen, der Kirche in Berlin-Brandenburg (Region West) ... als Vertretung der Kollegialen Leitung von Spandau.“ (93)

Die Görlitzerin Katrin Müller (1944) aus der Ev. Kirche der schlesischen Oberlausitz legte 1973 als verheiratete Frau und mit erstem Kind das 2. Theologische Examen ab und blieb nach dem Babyjahr als Angestellte weiter im kirchlichen Dienst. 1990 wählte die Landessynode der Ev. Kirche von Berlin-Brandenburg (EKiBB) Dr. Erika Godel (1948) als erste Theologin in die Kirchenleitung. Sie brachte mutig und beherzt ihre feministische Perspektive ein und beschritt neue unkonventionelle Wege. Von 2003-2013 war sie „Studienleiterin für Theologie und interreligiösen Dialog sowie stellvertretende Direktorin in der Evangelischen Akademie zu Berlin.“ (139)

Susanne Kahl-Passoth stand 2002 als erste Direktorin dem Diakonischen Werk der EKBO vor, nachdem sie jahrzehntelang Erfahrungen in ökumenischen und internationalen Zusammenhängen gesammelt hat. Seit 2015 bringt sie ihre feministisch-theologischen Einsichten und weitreichenden Erfahrungsschatz als Vorsitzende, ab 2023 als stellvertretende Vorsitzende, in den Dachverband der Evangelischen Frauen in Deutschland ein. 2024 wurde sie für „hervorragende(n) Verdienste für Demokratie, Frieden, soziale Gerechtigkeit und die Gleichstellung von Männern und Frauen“ (159) mit der Louise-Schroeder-Medaille ausgezeichnet.

In 2002 wurde Dr. Hanna Kasparick erste Direktorin des Prediger:innenseminars Brandenburg und 2005 in Wittenberg mit Predigtauftrag an der Schlosskirche. Sie gestaltete maßgeblich die Ausbildung und Umgestaltung des Seminars zur Ausbildungsstätte für die vier ostdeutschen Landeskirchen mit. Unter ihrer Ägide zog das Seminar zum Schlossplatz in Wittenberg in das neue Christine-Bourbeck-Haus, das nach der vormaligen Direktorin des Vikarinnenseminars in Berlin-Spandau benannt ist.

Drei Theologinnen in kirchenleitenden Ämtern, Friederike von Kirchbach (1955), Heilgard Asmus (1958) und Theresa Rinecker (1964), beschließen den

Reigen. Als Pröpstin übernimmt Friederike von Kirchbach von 2005 bis 2015 als erste die theologische Leitung des Konsistoriums in Berlin und ist gleichzeitig die Stellvertreterin des Bischofs. Heilgard Asmus leitete von 1999-2004 das Pastoralkolleg der EKIBB, wirkte anschließend als Generalsuperintendentin zunächst in Cottbus und ab 2010 in Potsdam. Theresa Rinecker wird 2018 die erste Generalsuperintendentin in Görlitz, die sich in der Europastadt als „Brückenbauerin“ engagiert.

Die Autorin benennt Herausforderungen, die in der Kirche weiterhin anzugehen und zu bewältigen sind. Dazu gehören nach wie vor die Förderung von Frauen in Leitungspositionen, weitere Maßnahmen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern, und die Sensibilisierung für Gleichstellungsdefizite und deren Behebung generell.

Die oft hürdenreichen Berufsläufe und persönlichen Lebenswege aller dargestellten Theologinnen beeindrucken durch ihre Vielfalt und das oft weitgefasste Tätigkeitsfeld. Die Wechselwirkungen zwischen dem gesellschaftlichen und politischen Zeitgeschehen und den kirchengeschichtlichen Ereignissen sowie die Auswirkungen auf die Berufs- und Lebenswege der Theologinnen ist sehr gut herausgearbeitet.

Es lohnt sich, das überaus ansprechend gestaltete Buch mit den exklusiven Bildern immer wieder zur Hand zu nehmen und sich in die Lebensläufe zu vertiefen.

Cornelia Schlarb